

Plötzlich griff der Elefant an

Einzelheiten über den Tod des Südwestler Künstlers Fritz Krampe

Ootacamund (AZ). „Plötzlich wendete der Elefant und griff uns an. Wir beide machten kehrt und rannten zur nächsten Deckung. Aber der Elefant erreichte uns in den nächsten 10 Yards und tötete Herrn Krampe mit seinem Stoßzahn. Ich entkam, indem ich mich hinter einem Bambusbaum versteckte. Der Elefant stand dann über der Leiche von Herrn Krampe und verhinderte jede Annäherung.“ Dies geht aus dem Bericht hervor, den der einzige Augenzeuge des Todes des Südwestler Künstlers Fritz Krampe erstattet hat.

Krampe war durch Jordanien und Länder des Mittleren Ostens über Pakistan nach Indien eingereist und am 7. Juli 1966 in Bombay eingetroffen. Er wohnte bei einem alten im Ruhestand lebenden Pflanzer Radcliffe in Ootacamund. Am 28. Juli gingen Krampe und sein Gastgeber Radcliffe in den Dschungel im Anaikatty-Bezirk, ungefähr 20 Meilen von Ootacamund entfernt, um wilde Tiere, insbesondere Elefanten und Tiger, zu beobachten. Gegen 18.30 Uhr hörten die beiden die Geräusche eines Elefanten, der Bambus zerbrach.

Krampe und sein Gastgeber gingen weiter und sahen einen Elefanten. Krampe beobachtete das Tier durch seinen Feldstecher. Dann war das Tier nur ungefähr 15 Yards von Krampe entfernt, der Elefant bewegte sich aber von Krampe weg. Plötzlich drehte sich der Elefant jedoch um und griff an.

Nach banger Minuten ging Radcliffe zurück, um Dorfbewohner zur Hilfe zu holen. Als er seinen Jeep erreichte, der ungefähr eineinhalb Meilen entfernt war, war es im Dschungel dunkel geworden, und es war nicht mehr möglich, irgendetwas zur Bergung Krampes zu unternehmen. Am folgenden Morgen ging Radcliffe mit zwei Waldwächtern und 15 Dorfbewohnern zu der Unglücksstelle zurück. Als der Suchtrupp am Ort des Geschehens ankam, stand der Elefant immer noch neben der Leiche Krampes.

In dem Bericht heißt es weiter: „Wir jagten den Elefanten weg, untersuchten den Leichnam und fanden Herrn Krampe auf dem Rücken liegend mit einem großen Loch in seiner rechten Brusthälfte.“ Nach einer gerichtlichen Untersuchung wurde der Tote nach Ootacamund gebracht und am 30. Juli um 10.30 Uhr auf dem protestantischen Friedhof der St. Thomas Kirche in Ootacamund beerdigt.

Aus dem amtlichen Unfallbericht geht ferner hervor, daß derselbe Elefant bereits eine Anzahl von Unglücksfällen verursacht hat. Der Pflanzer Radcliffe lebt bereits seit dreißig Jahren in Ootacamund und gilt als erfahrener Jäger und Wildbeobachter. Nach seiner Ansicht konnte nichts getan werden, um dieses Unglück zu verhindern, weil der Elefant ganz plötzlich und vollkommen unvermutet angriff.